Dennis Eversberg

Warum Wissen nicht automatisch zum Handeln führt

Sozial-ökologische Mentalitäten im Konflikt um Transformation

Studienseminar für Gymnasien
Bad Vilbel, 03.11.2026

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN



Dennis Eversberg, Martin Fritz, Linda von Faber, Matthias Schmelzer

DER NEUE SOZIAL-ÖKOLOGISCHE KLASSENKONFLIKT

MENTALITÄTS- UND INTERESSENGEGENSÄTZE IM STREIT UM TRANSFORMATION

campus

flumen

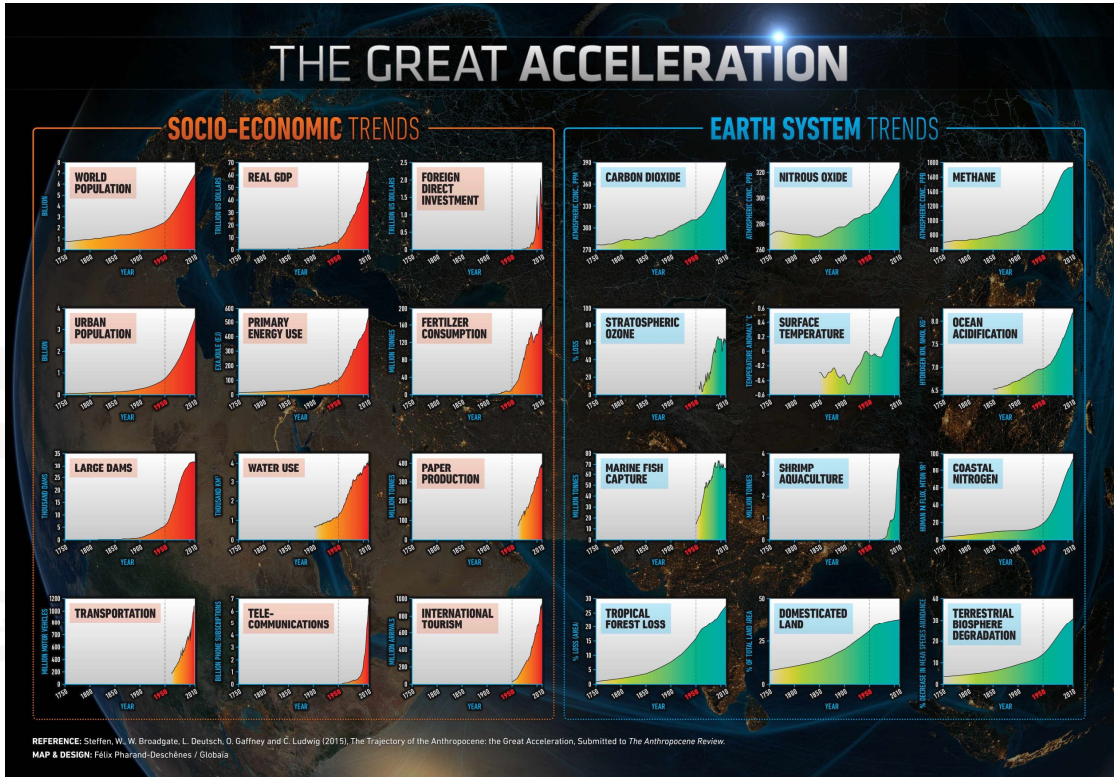
MENTALITÄTEN IM FLUSS

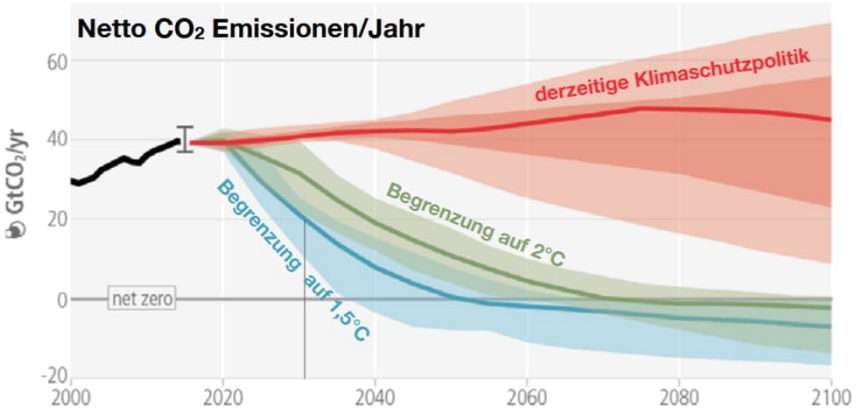
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ausgangspunkt: Die Notwendigkeit einer gesellschaftlichen Transformation





Der CO_2-Ausstoß muss drastisch gesenkt werden, um mit einiger Sicherheit eine irreversible Klimakatastrophe zu verhindern (blaue Kurve)[9].

PHYSIKkonkret Nr. 66, 2023

Es geht um sehr viel mehr als die technische Herausforderung einer „Energiewende“…
…und das macht es gesellschaftlich enorm spannungsreich und konflikthaft

Klimapolitik und sozial-ökologische Transformation: Immer mehr ein Konfliktthema



Deutungen des Konflikts

Polarisierung (z.B. Merkel/Zürn):

- Neue Spaltungslinie (*cleavage*): „universalistische“ städtisch-akademische vs. „kommunitaristische“ ländlich-konservative Bevölkerungsteile und politische Kräfte
- Entlang dieser Spaltung werde nun zunehmend auch das Thema Nachhaltigkeit/Klima zum Gegenstand gegenseitiger Abgrenzung

Konsens (Mau et al. 2023):

- Eigentlich teile die große Mehrheit einen Transformationskonsens, Grundsatzfragen des *Ob* seien nicht umstritten, nur das *Wie* werde – aus durchaus handfesten Gründen – unterschiedlich gesehen
- Gleichzeitig würden aber affektiv besetzte ‚Aufregerthemen‘ – *Triggerpunkte* – gezielt von „Polarisierungsunternehmer:innen“ bewirtschaftet, die von Konflikt und Spaltung profitieren

Der Transformationskonsens als Glaubenssatz umweltpsychologischer und verhaltensökonomischer Forschung

z.B. Peter Andre (GU Frankfurt) u.a. 2024:

- Große Mehrheiten weltweit fordern mehr Klimaschutz und wären bereit, selbst dazu beizutragen, glauben das aber von anderen nicht
- Deutschland:
  - 90% wollen, das mehr gegen Klimawandel getan wird
  - 86% fordern entschlosseneres Handeln von der Regierung
  - 68% würden 1% ihres Einkommens beitragen
  - 23% glauben, eine Mehrheit sei dazu bereit



Article | Open access | Published: 09 February 2024

Globally representative evidence on the actual and perceived support for climate action

Peter Andre, Teodora Boneva, Felix Chopra & Armin Falk

Nature Climate Change **14**, 253–259 (2024) | Cite this article

tagesschau Sendung verpasst?

Startseite ▸ Wissen ▸ Klima & Umwelt ▸ Psychologie: Die stille Klimaschutz-Mehrheit

Psychologie

Die stille Klimaschutz-Mehrheit

Stand: 04.05.2025 04:31 Uhr

Menschen unterschätzen systematisch die Bereitschaft anderer, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und das Thema ernst zu nehmen. Das zeigen

Der Transformationskonsens als Glaubenssatz umweltpsychologischer und verhaltensökonomischer Forschung

z.B. Peter Andre (GU Frankfurt) u.a. 2024:

- Große Mehrheiten weltweit fordern mehr Klimaschutz und wären bereit, selbst dazu beizutragen, glauben das aber von anderen nicht
- Deutschland:
  - 90% wollen, das mehr gegen Klimawandel getan wird
  - 86% fordern entschlosseneres Handeln von der Regierung (Platz 88 von 125 Ländern)
  - 68% würden 1% ihres Einkommens beitragen (Platz 83)
  - 23% glauben, eine Mehrheit sei dazu bereit

→Transformationskonsens als „Scheinriese“ – im Vergleich sind in Deutschland gerade die Widerstände gegen konkrete Maßnahmen sehr stark



Article | Open access | Published: 09 February 2024

Globally representative evidence on the actual and perceived support for climate action

Peter Andre, Teodora Boneva, Felix Chopra & Armin Falk

Nature Climate Change **14**, 253–259 (2024) | Cite this article

tagesschau Sendung verpasst?

Startseite ▸ Wissen ▸ Klima & Umwelt ▸ Psychologie: Die stille Klimaschutz-Mehrheit

Psychologie

Die stille Klimaschutz-Mehrheit

Stand: 04.05.2025 04:31 Uhr

Menschen unterschätzen systematisch die Bereitschaft anderer, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und das Thema ernst zu nehmen. Das zeigen

Wie funktioniert Umfrageforschung? Positionierungsspiel

- Wären Sie bereit, jeden Monat mit 1% ihres Haushaltseinkommens zur Bekämpfung der globalen Erwärmung beizutragen?
- Meinen Sie, dass die Mehrheit der Menschen in Deutschland dazu bereit ist?
- Meinen Sie, dass die Bundesregierung mehr tun sollte, um die globale Erwärmung zu bekämpfen?

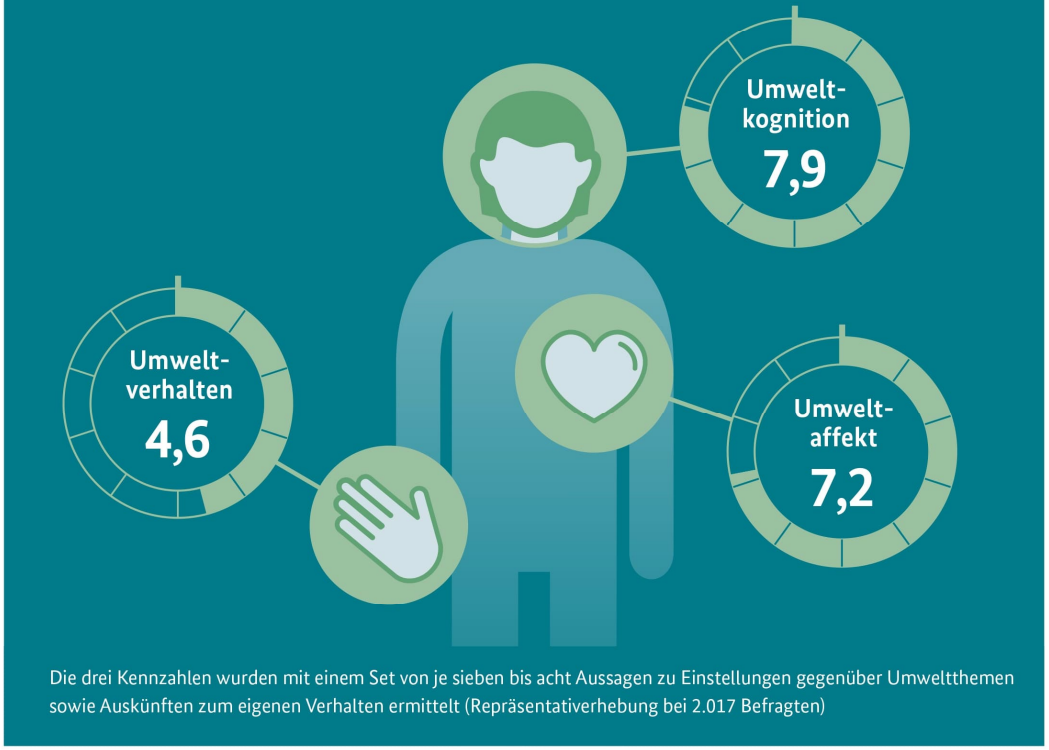
Wie fühlt es sich an, am ‚falschen Ende' zu stehen?

→Was meistens stark unterschätzt wird und die Klimaschutzbefürwortung zum „Scheinriesen" macht: Soziale Erwünschtheit

Wie funktioniert Umfrageforschung? Positionierungsspiel

- Um die Klimakrise zu bewältigen, brauchen wir einen raschen und tiefgreifenden Umbau der Gesellschaft und unserer gesamten Lebensweise.
- Um den Klimawandel zu bewältigen, müssen die reichen Länder auf weiteres Wirtschaftswachstum verzichten.
- Menschen haben das Recht, die Natur nach ihren Bedürfnissen umzugestalten.
- Wir vertrauen zu sehr der Wissenschaft und nicht genug unseren Gefühlen und dem Glauben.
- Zum Klimaschutz sollten in Deutschland Inlandsflüge verboten werden.
- Ein eigenes Auto zu besitzen bedeutet Freiheit.
- Ich mache mir Sorgen, dass sich unser Leben in Deutschland zu sehr verändert.

Neues Messinstrument: Wie umweltbewusst sind wir auf einer Skala von null bis zehn?



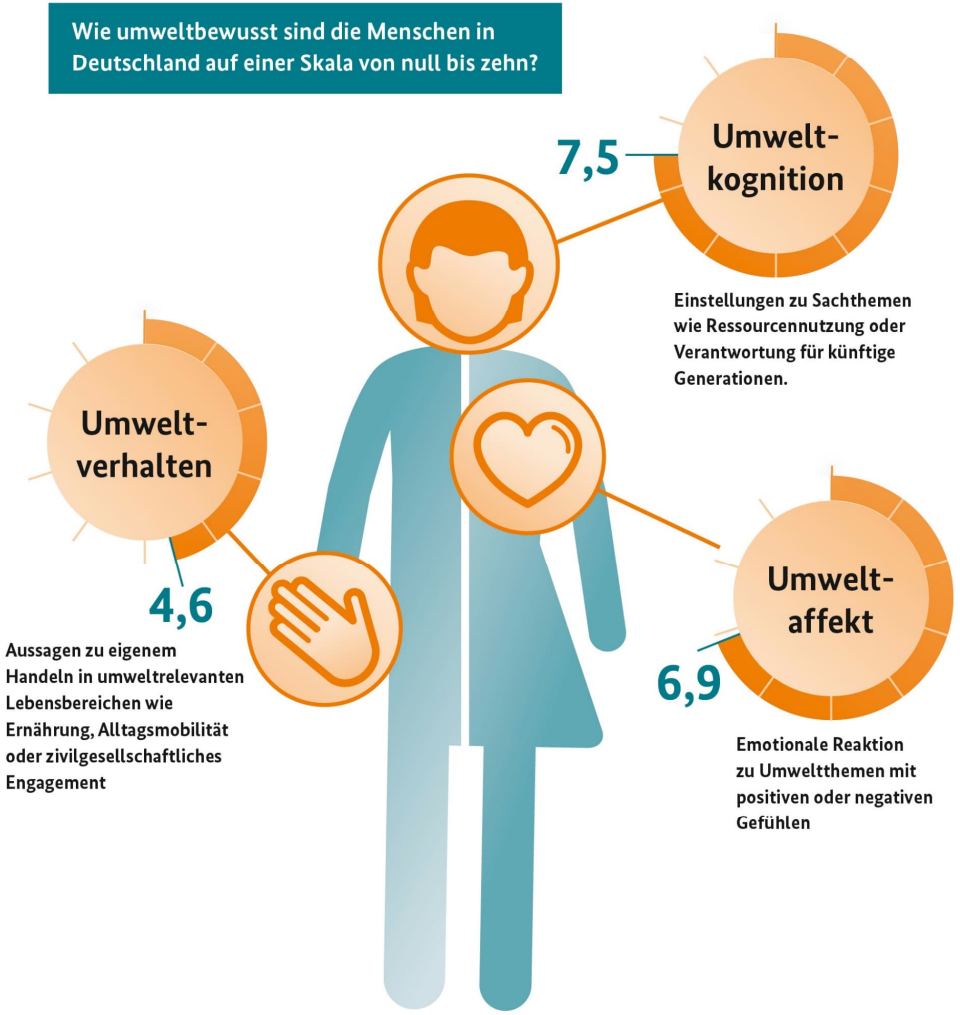
Die drei Kennzahlen wurden mit einem Set von je sieben bis acht Aussagen zu Einstellungen gegenüber Umweltthemen sowie Auskünften zum eigenen Verhalten ermittelt (Repräsentativerhebung bei 2.017 Befragten)

© BMU Quelle: Umweltbewusstsein in Deutschland 2018 (BMU/UBA 2019) www.bmu.de

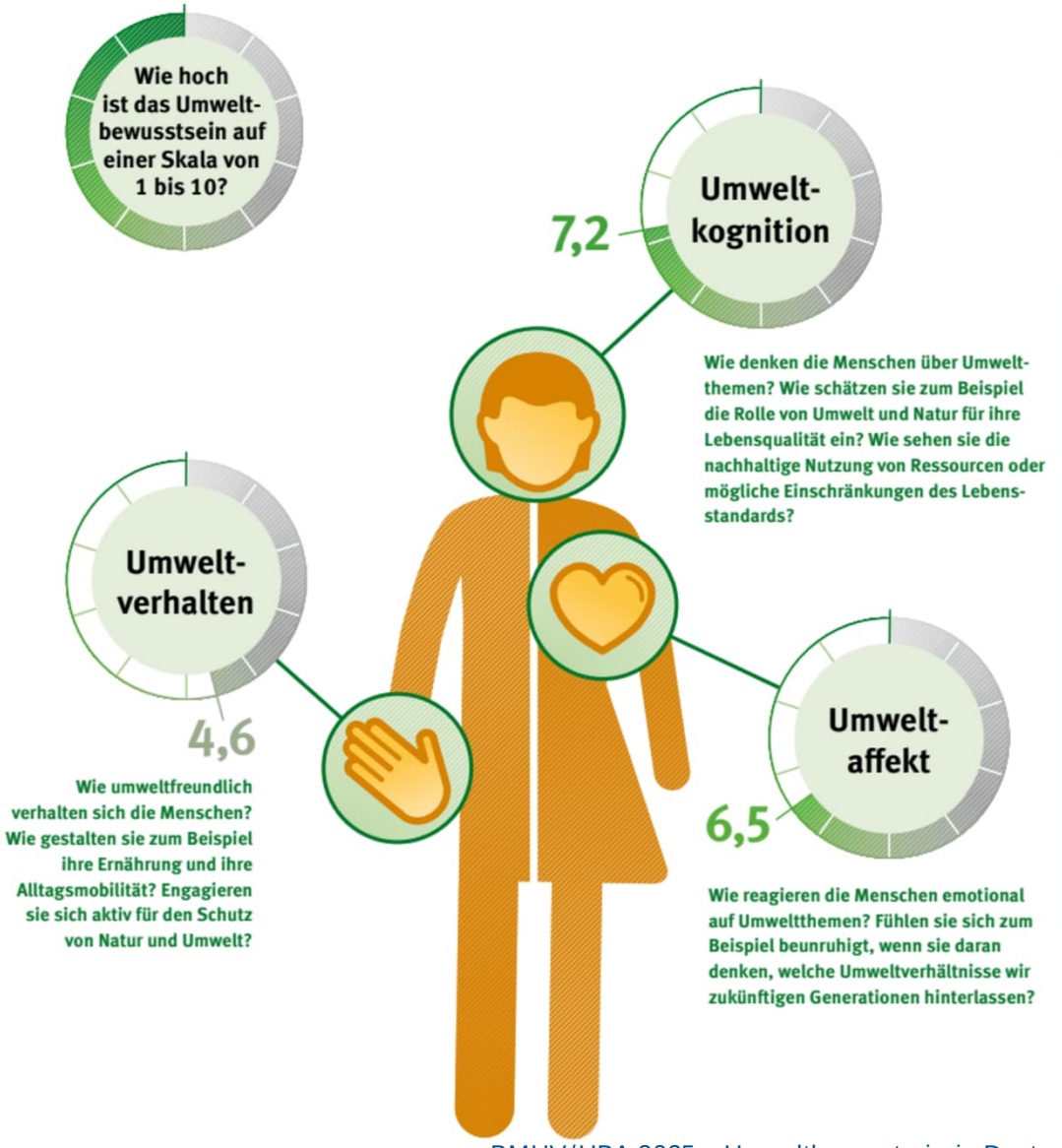
3. November 2026

Viele Menschen nehmen Umweltprobleme ernst und sind emotional betroffen. Das Verhalten spiegelt dies jedoch nicht immer wider.

Wie umweltbewusst sind die Menschen in Deutschland auf einer Skala von null bis zehn?



© BMUV/UBA | Umweltbewusstsein in Deutschland 2022



Viele Menschen nehmen Umweltprobleme ernst und sind emotional betroffen. Das Verhalten spiegelt dies jedoch nicht immer wider.

Wie umweltbewusst sind die Menschen in Deutschland auf einer Skala von null bis zehn?



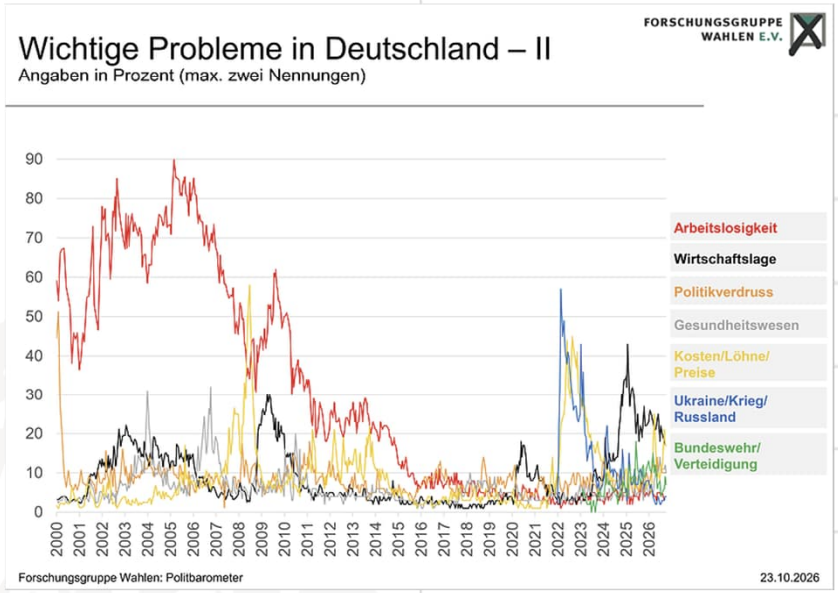
BMUV/UBA 2025 – Umweltbewusstsein in Deutschland 2024

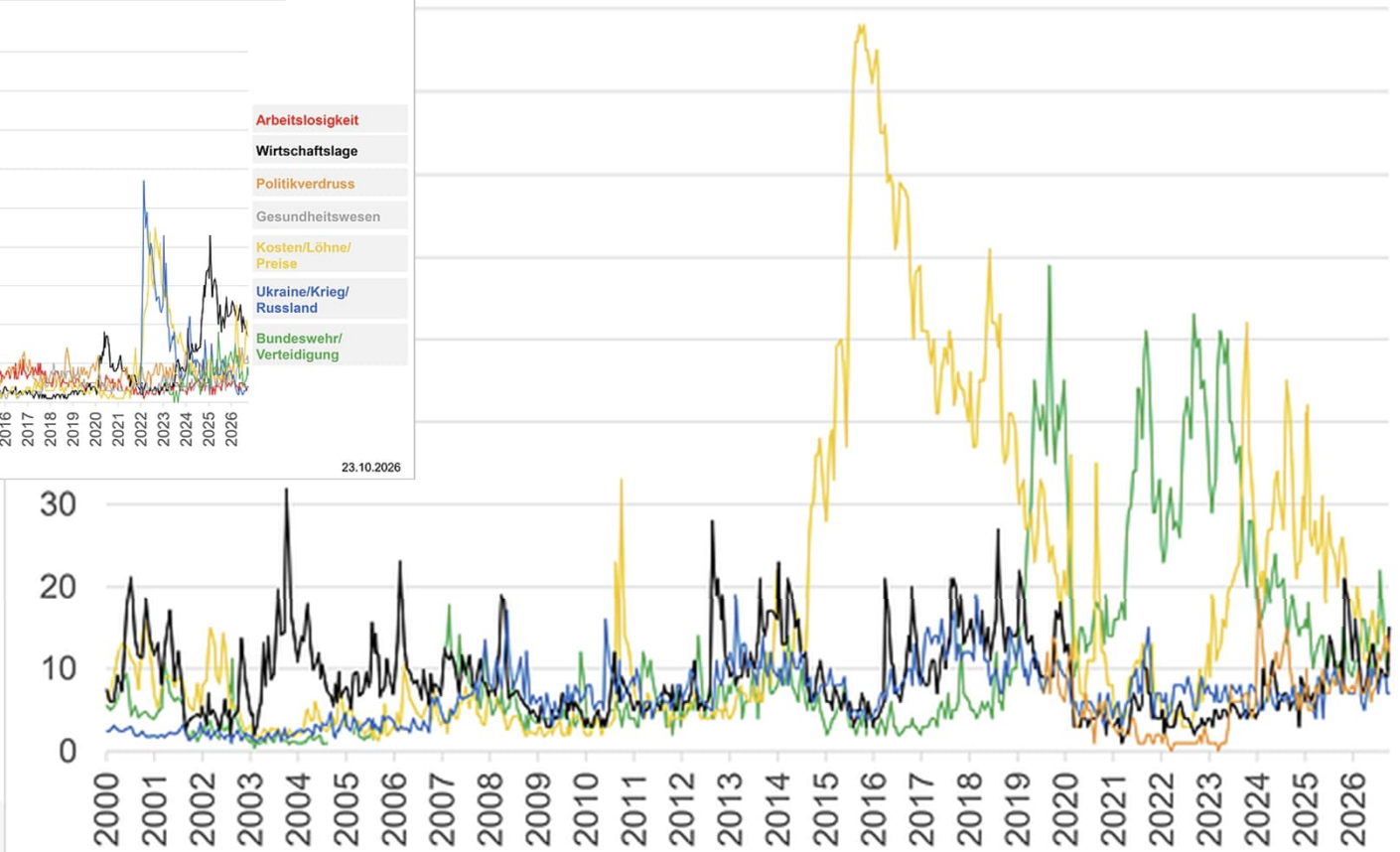
© BMUV/UBA | Umweltbewusstsein in Deutschland 2022

Wichtige Probleme in Deutschland – I

Angaben in Prozent (max. zwei Nennungen)

FORSCHUNGSGRUPPE WAHLEN E.V.





Polarisierung? Konsens? Was ist da los?

CDU will Flugverkehr stärken

Mehr Inlandsflüge, weniger CO2 - geht das zusammen?



Die CDU will den innerdeutschen Flugverkehr stärken. Dabei gilt: Kurzstreckenflüge sind pro Kilometer besonders klimaschädlich - der Start verursacht einen Großteil der Emissionen. Wie passt das zu den deutschen Klimazielen? Von K. Aue . | **mehr**

21.10.2026 • 09:25 Uhr

Europaparlament

Unterhändler einigen sich auf Abkehr vom Verbrenner-Aus



2035 sollte eigentlich Schluss sein mit Verbrennermotoren bei Neuwagen in der EU. Inzwischen sieht es aber so aus, als könnte das komplette Verbrenner-Aus kippen. Die Unterhändler der Fraktionen im EU-Parlament haben sich bereits geeinigt. Von J.-M. Magro. | **mehr**

20.10.2026 • 12:16 Uhr

Baden-Württemberg

Wie ernst nimmt es die Landesregierung mit dem Klimaschutz? Experten zeichnen düsteres Bild



Ums Klima in Baden-Württemberg ist es schlecht bestellt. Das attestiert der Klimasachverständigenrat. Zerbröselt der Klimaschutz unter grün-schwarz? | **mehr**

09.10.2026 • 17:05 Uhr

Bericht der Weltwetterorganisation

Immer mehr Treibhausgase in der Atmosphäre

In der Atmoshäre sammeln sich immer mehr Treibhausgase. Das zeigt ein neuer Bericht der Weltwetterorganisation. Offenbar erholt sich die Natur von Hitze und Trockenheit nicht so schnell wie erwartet. Von N. Gode und S. Biegger. | **mehr**

27.10.2026 • 10:00 Uhr



Klimaschutz

Umfrage: Sinkende Zustimmung zur Energiewende

Die Mehrheit der Deutschen steht einer Studie zufolge weiterhin grundsätzlich zum Klimaschutz. Die Unterstützung für konkrete Maßnahmen ist demnach allerdings rückläufig – die Befragten sorgen sich um die Kosten. Das ergab eine Untersuchung der Bertelsmann Stiftung und des Geoforschungszentrums GFZ.

13.08.2026

EU-Methanverordnung

Wenn Klimaschutz zur Verhandlungssache wird



lima deutlich stärker an als Kohlenstoffdi-
Wirtschaftsministerin Reiche neue EU-
. Dokumente und Treffen mit der Gaslobby
Von Ottilie Wied. | **mehr**



Klimapolitik der ersten 100 Tage

"Schwarz-Rot geht einen Schritt rückwärts"

In den ersten 100 Tagen der neuen Bundesregierung stand klimapolitisch

Schutz von Nord- und Ostsee stockt - Gasbohrungen weiter möglich

Ein Entwurf zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes liegt seit einem Jahr vor. Der Beschluss steht aus. | **mehr**

21.10.2026 • 19:35 Uhr

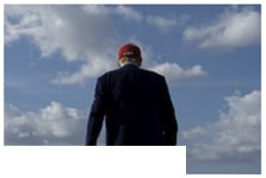


n |
er



'Full-On Fight Club': How Trump Is Crushing U.S. Climate Policy

President Trump has quickly transformed America's approach to the environment, withholding funds and stretching the limits of presidential



Streit um Gesetzespläne

Hessen will bei den Klimazielen unverbindlicher werden

Zu seinem Regierungsantritt 2022 drückte CDU-Ministerpräsident Rhein beim Klimaschutz in Hessen noch aufs Tempo. Jetzt sollen die Ziele gelockert werden. Die Grünen finden es fatal, und sogar der Städtetag zerreißt den Gesetzentwurf. Doch es gibt auch Beifall.

15.07.26 | Politik | Von Wolfgang Türk und Victoria Enzenauer

- Stimmt es, dass „wir kein Wissens-, sondern ein Handlungsproblem haben“?

- Die These vom vorhandenen Wissen, das sich aber nicht ausreichend in Handeln übersetze, bezieht sich auf die Abstraktion ‚des/der Durchschnittsdeutschen‘ bzw. ‚der Gesellschaft‘ als Ganzer
- Tatsächlich sind sowohl das Wissen und das daraus abgeleitete Problembewusstsein als auch das Handeln und die Bereitschaft dazu gesellschaftlich ungleich verteilt und umstritten
- Wie sieht diese Verteilung aus, welche Ungleichheiten oder Gegensätze strukturieren sie, und entlang welcher Konfliktlinien verläuft der Streit?

Grundlage: Umfrage BioMentalitäten 2022

- 4000 Befragte (Winter 2021/22)
  - 2000 in Telefon-Stichprobe
  - 2000 in Online-Stichprobe
- repräsentativ hinsichtlich Alter, Geschlecht, Schulabschluss und Bundesland
- Je ca. 30 Fragen zu Mentalitäten, Praktiken, Sozialstruktur
- (Wiederholung der Onlinebefragung Dezember 2023)



flumen
MENTALITÄTEN IM FLUSS

Unser Forschungsansatz: Sozial-ökologische Mentalitäten

Nicht einfach „Meinungen und Einstellungen“, sondern *Mentalitäten*:

- Sozial typische „Syndrome“ von Wahrnehmungs- und Bewertungsschemata, erworben durch Erfahrung des Lebens an einem bestimmten sozialen „Ort“
- Körperlich verinnerlicht – mehr als Ideologie/“Meinung“
- Aber auch nicht unbedingt zu „Milieus“ verfestigt – politisches Geschehen und Diskurse führen zu Verschiebungen in der Landschaft

Um die zu erfassen, blicken wir nicht auf die Antworten auf Einzelfragen und deren Durchschnitte über alle Befragten hinweg, sondern auf diese umfassenderen Muster oder „Syndrome“, als deren Ausdruck sie verstanden werden müssen

Diese Muster rekonstruieren wir in zwei Schritten und zeigen dann in einem dritten Schritt auf, wo sie jeweils sozialstrukturell ‚hingehören‘ und wie sie sich zueinander verhalten

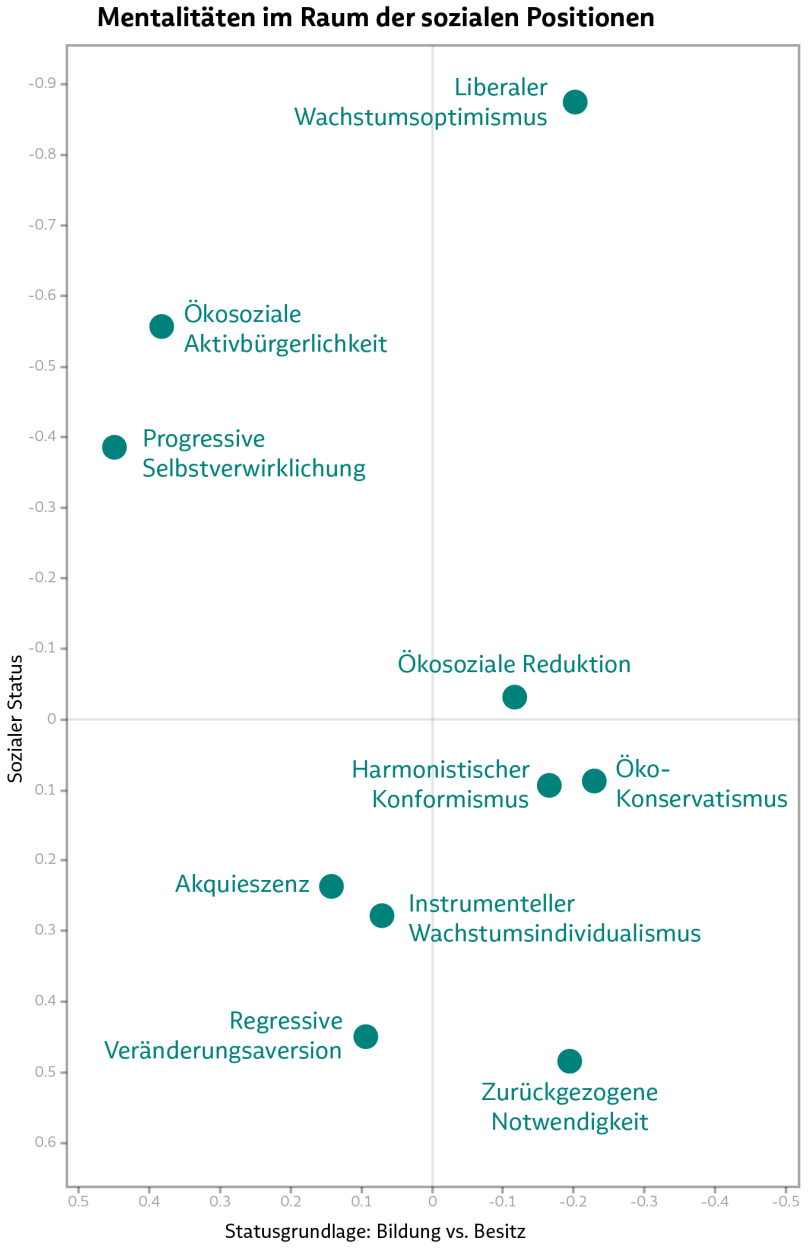
Sozial-ökologische Mentalitäten in Deutschland 2021: Zehn Typen, drei Spektren

Ökosoziales Spektrum (26 %)		
Progressive Selbstverwirklichung (11 %)	*Ökosoziale Aktivbürgerlichkeit (7 %)*	*Ökosoziale Reduktion (9 %)*
Konservativ-steigerungsorientiertes Spektrum (36 %)		
Liberaler Wachstums-optimismus (11 %)	*Öko-Konservatismus (12 %)*	*Harmonistischer Konformismus (13 %)*
Defensiv-reaktives Spektrum (26 %)		
Instrumenteller Wachstums-individualismus (7 %)	*Regressive Veränderungsaversion (7 %)*	*Zurückgezogene Notwendigkeit (12 %)*
Nicht klar zuzuordnen		
	Akquieszenz (7 %)	

Die Landkarte: Mentalitäten und Spektren im sozialen Raum

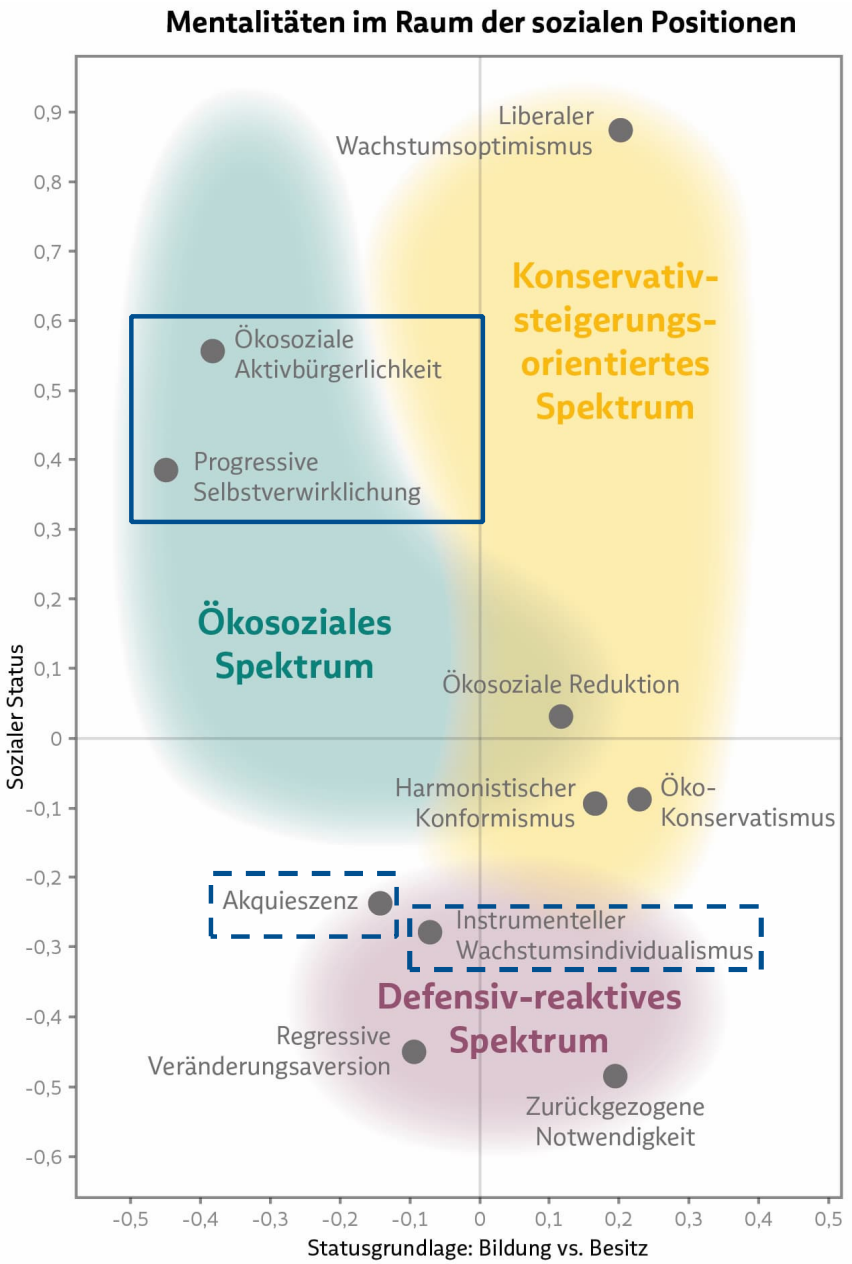
- Sozialer Raum nach Bourdieu (1982), konstruiert aus den soziodemografischen Angaben durch multiple Korrespondenzanalyse
  - Oben-unten: „Machtachse“ – Ausmaß an Ressourcen und aktiv Einfluss gewährender Einbindung in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse
  - Rechts-links: Art von Ressourcen und sozialer Einbindung (Bildung und *Interesse am Allgemeinen* vs. Eigentum und *Interesse am Eigenen*)

- Jedes Spektrum ist in einem bestimmten Bereich des Raums bestimmend, bildet sich aus sozial benachbarten Typen:
  - Ökosoziales Spektrum v.a. links oben: Höhere Bildung, Stadt, Bildungs-, Kultur-, Sozial- und Kommunikationsberufe
  - Konservativ-steigerungsorientiertes Spektrum oben/Mitte rechts: Materieller Wohlstand, Land, leitende, technische, Verwaltungs-/Organisationsberufe
  - Defensiv-reaktives Spektrum konzentriert in unsicheren /benachteiligten Lagen, prekären Dienstleistungsberufen



Die Landkarte: Mentalitäten und Spektren im sozialen Raum

Wo befinden sich hier (mehrheitlich) unsere Schüler:innen?



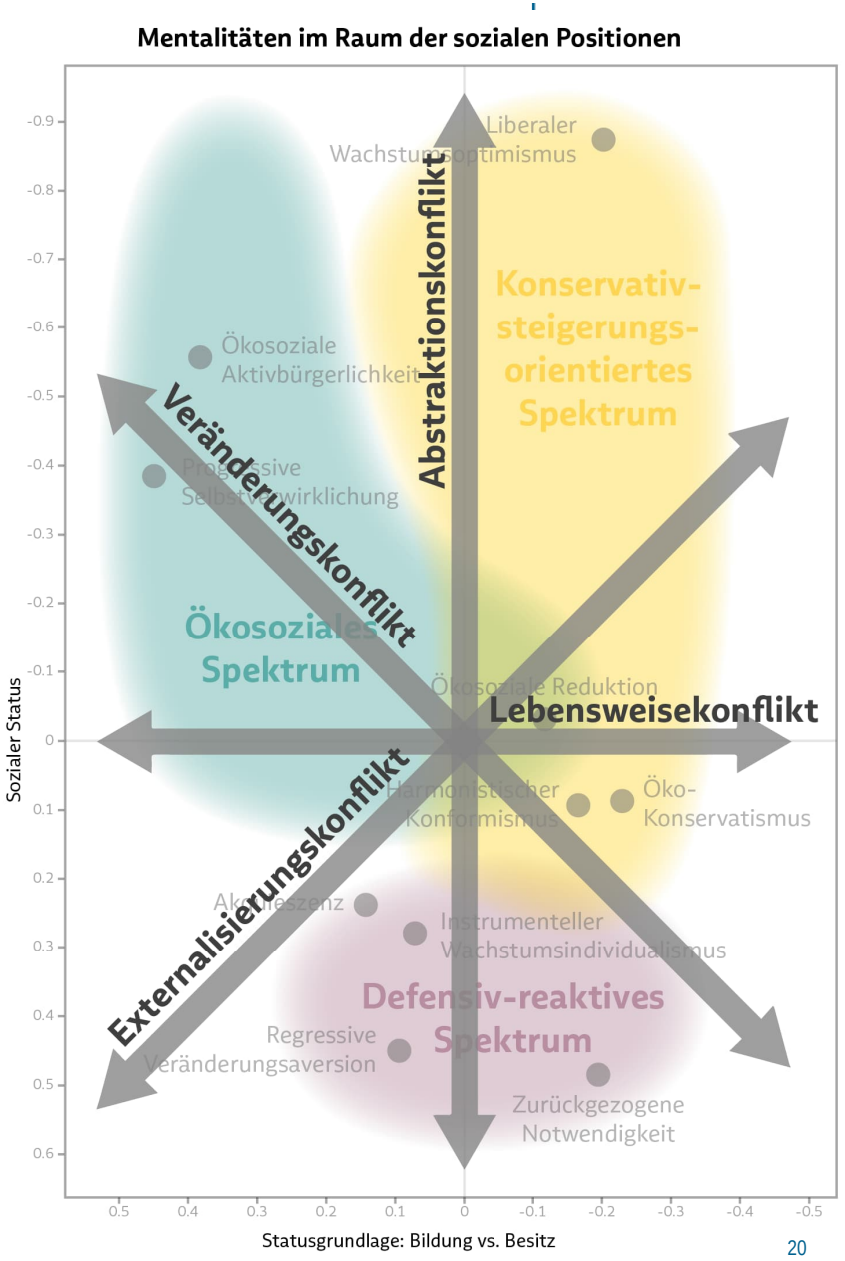
Der sozial-ökologische Klassenkonflikt: Konfliktlinien

Sozial-ökologischer Klassen-/Interessenkonflikt entlang von zwei Grunddimensionen:

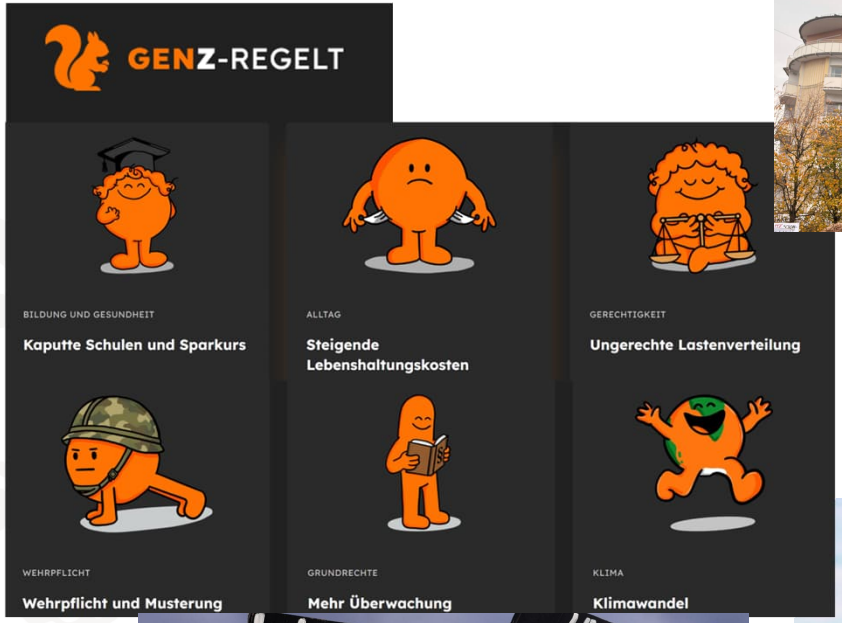
1. Vertikaler Abstraktionskonflikt um Komplexität, Überforderung und Vertrauen in die Gesellschaft
2. Horizontaler Lebensweisekonflikt – öffentlich-allgemeine vs. privat-partikulare Interessen

Politisierung entlang diagonaler Konfliktlinien:

3. Veränderungskonflikt um Kosten und Notwendigkeit sozial-ökologischer Transformation: oben links vs. unten rechts
4. Externalisierungskonflikt um Externalisierung/ Internalisierung sozialer und ökologischer Lasten des *business as usual*: oben rechts vs. unten links



Welche(n) dieser Konflikte führt „GenZ regelt“?

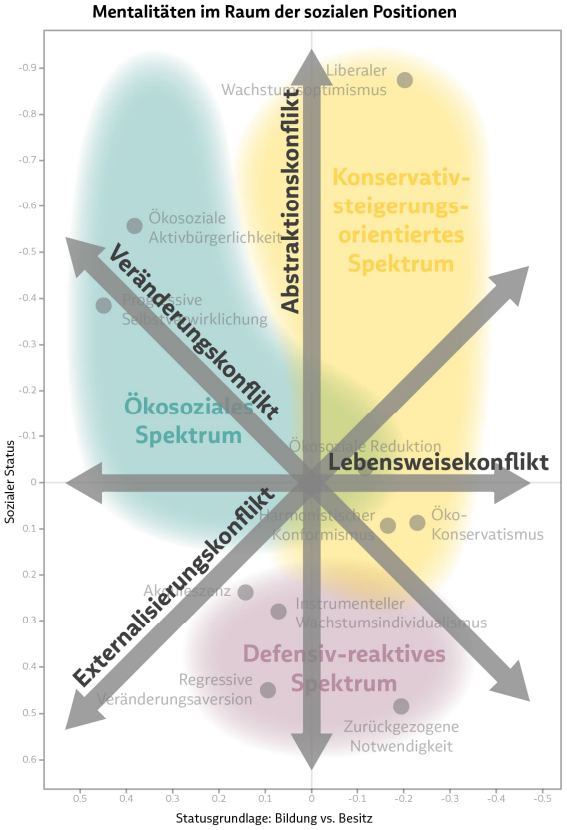






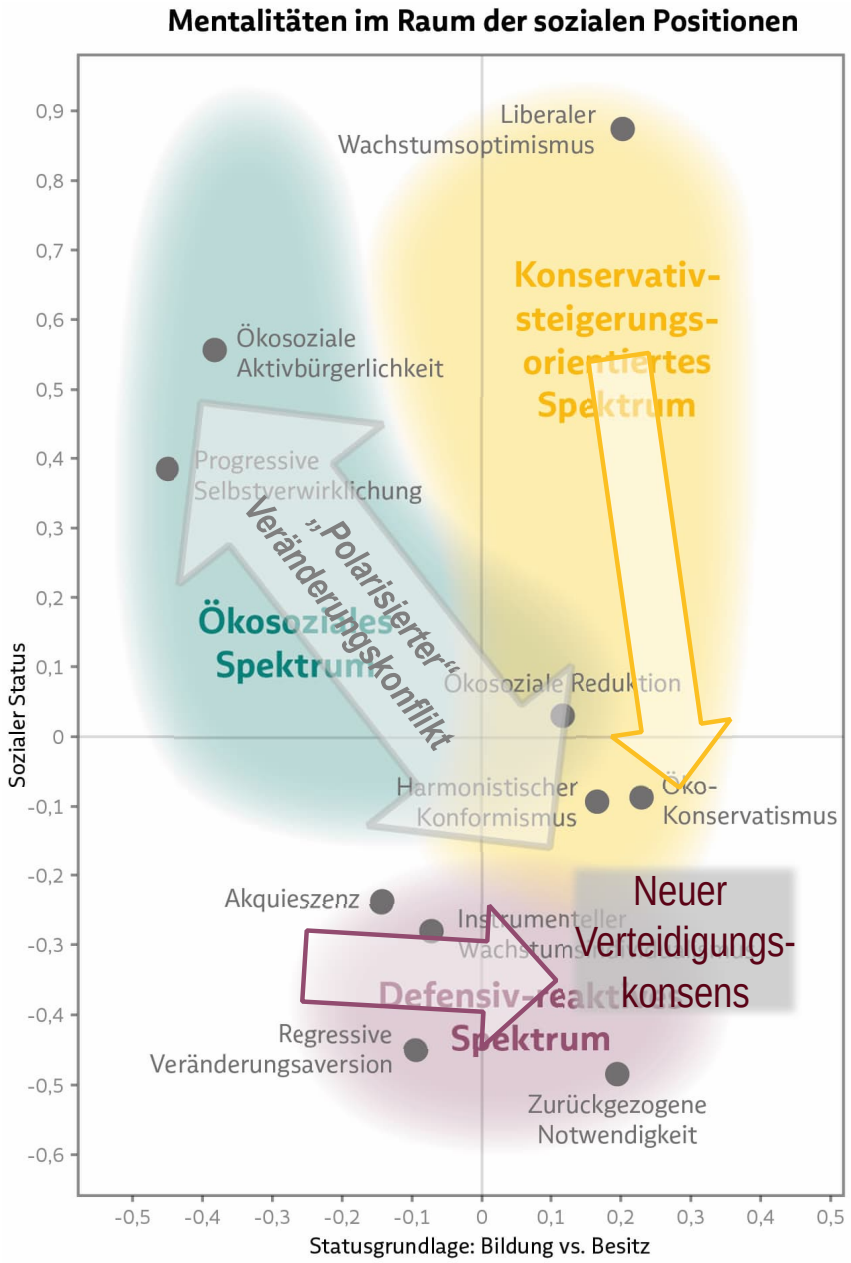






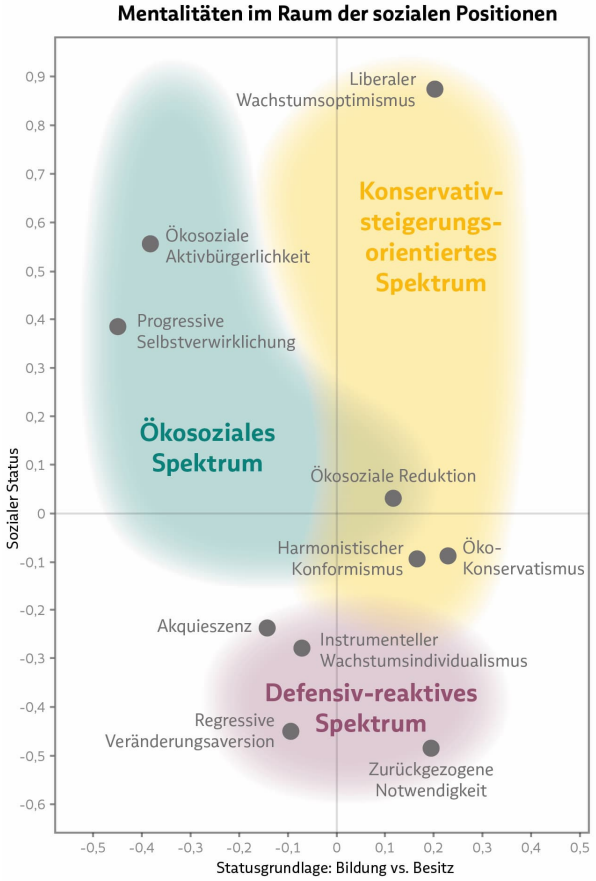
Polarisierung oder neuer Verteidigungskonsens?

- Mediale und politische Fixierung auf „Veränderungskonflikt“ bedingt Schwächung des *ökosozialen* Spektrums und gegenseitige Annäherung zwischen *konservativ-steigerungsorientiertem* und *defensiv-reaktivem* Spektrum
  - *Neuer Verteidigungskonsens* (Blühdorn 2024, Beck 1993) gemeinsamer (wenn auch unterschiedlich begründeter) Abwehr *gegen* Klimapolitik und Transformation



Schlussfolgerungen

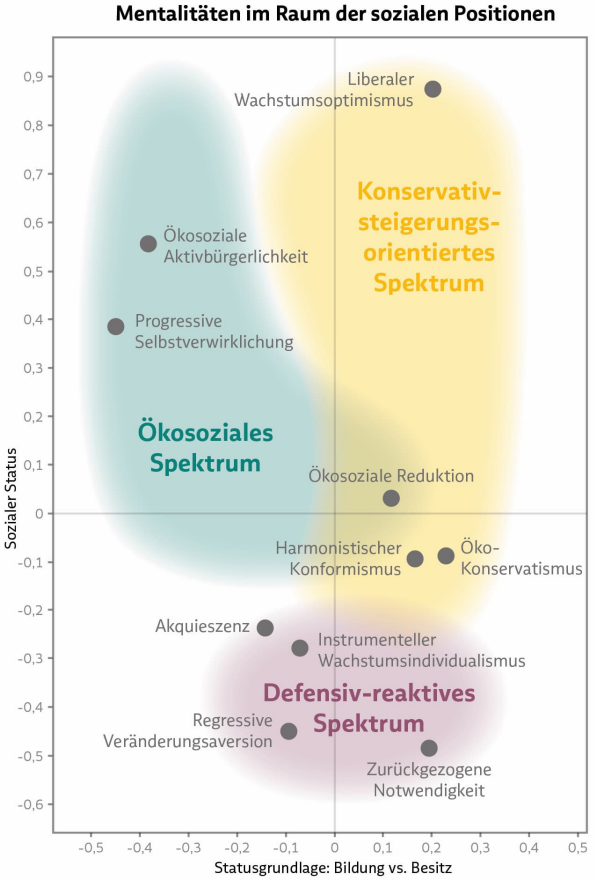
- Es gibt durchaus Gründe, von „Transformation“ frustriert zu sein oder sich davor zu fürchten – wie darauf eingehen?
- Moralisierung und Appelle an individuelle Verantwortung schaden dem, was sie bezwecken – es geht um Strukturen, politische Entscheidungen und für alle verbindliche Regeln
- Dazu gehören demokratisch ausgehandelte, bewusst gewählte Begrenzungen, die sich die Gesellschaft auferlegt („societal boundaries“) – und die glaubhafte Bereitschaft von Vorbildern wie Lehrer:innen, diese auch selbst zu leben
- Dabei geht es nicht nur um den ‚Oben-Unten‘-Konflikt zwischen Reich und Arm oder „dem 1%“ und „den 99%“, sondern auch um einen Verteilungskonflikt zwischen privat und öffentlich, der *auch* ein Generationenkonflikt ist



Schlussfolgerungen

Fünf Prinzipien:

- Öffentliche Infrastruktur als Voraussetzung eines guten, nachhaltigen Lebens – Lebensweisekonflikt
- Umverteilung von oben nach unten, aber auch von privat zu öffentlich – ‚andere' Thematisierung des horizontalen und vertikalen Konflikts
- Suffizienz: Kriterien für *Genug*, Rückgewinnung von Autonomie gegen Entfremdung – Entschärfung Abstraktionskonflikt
- Internalisierung: Lasten der Lebensweise nicht abwälzen – setzt Suffizienz voraus – Externalisierungskonflikt
- Demokratische Partizipation: im Ernst, z.B. durch Bürger:innenräte – Legitimation von Veränderung





Dennis Eversberg, Martin Fritz, Linda von Faber, Matthias Schmelzer

DER NEUE SOZIAL-ÖKOLOGISCHE KLASSENKONFLIKT

MENTALITÄTS- UND INTERESSENGEGENSÄTZE IM STREIT UM TRANSFORMATION

campus

Open Access @ campus.de

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

flumen MENTALITÄTEN IM FLUSS

FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung